

---

**Persistenter Identifier:** 100317230X\_5  
**Titel:** Pharos - 3.1912, Halbjahrband 1  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/100317230X\\_5/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/100317230X_5/1/)



## Charakter.

(Analyse eines pädagogischen Schlagwortes.)

Von Hochschulprofessor Dr. St. X. Eggersdorfer, Passau.

Schluß.

### 3. Die Formeigenschaften des idealen Charakters.

1. Die erste formale Eigenschaft des Charakters, so wie er nach allgemeinem menschlichem Urteil sein soll, liegt in der **Energie** des Handelns. Ein Charakter sein, heißt stark sein. Der Schwächling gilt zugleich als charakterlos. Gerade in der elementaren Kraft des Wollens liegt der Hauptreiz, den auch der große Bösewicht, „der Raubmensch“, auf uns übt. Wir bewundern in ihm ein wertvolles Fragment des Guten, dessen Zauber wir uns nie entziehen können. Doch ist in diesem Fall nicht einmal die Energie des Wollens in ihrem ganzen Umfang gegeben. Neben der Tatenergie nämlich, die sich in der kraftvollen Wirksamkeit nach außen zeigt, fehlt die sittlich und pädagogisch wertvollere Hemmungsenergie, welche im Innern des Menschen den Sieg des höhern Wollens über die Welt der sinnlichen und widersittlichen Triebe und Begierden bedingt. — Bei der Verwirklichung der idealen Forderung der Charakterenergie im tatsächlichen Handeln offenbart sich wiederum eine dreifache Richtung derselben, welche sich jedoch bei den übrigen Formeigenschaften in ähnlicher Weise beobachten läßt. Eine jede einzelne Handlung beruht auf einem Willensentscheid, dieser selbst setzt eine elementare Strebung voraus, welche ihrerseits wiederum aus einem Gefühls-erlebnis erwächst. Der energische Charakter muß ebenso über die Entschiedenheit in seinem Entschluß, über die Konzentration in seinem Streben, über Begeisterung und Feuer in seinem Gefühl verfügen.

Die Charakterenergie ist als erste Formeigenschaft des idealen Charakters zugleich ein wichtiges Teilziel der Charakterbildung. Kein anderes ist dem heranwachsenden Menschen so verständlich in seinem Wert. Nicht selten genügt es, ihm irgendeine moralische Leistung unter dem Gesichtspunkt der Kraftanwendung zu zeigen, um sein Ich für dieselbe zu gewinnen. Die methodische Hilfe des Erziehers hat vor allem dafür zu sorgen, daß die mehr äußerliche, physische Tatenergie in innere, versittigende Hemmungsenergie übergeführt werde. „Zunächst muß das Moralische auf dem Wege natürlicher Kraftentfaltung ein Erlebnis werden“ (Förster). Tapferkeit und Selbstbeherrschung sind so in eine höhere Einheit aufgelöst. Die